

# Sport

## Die FKV-Mannschaft startet durch

### EUROPAMEISTERSCHAFT Am Freitag beginnen die Wettkämpfe der 14. Boßel-EM in Pesaro

Teamgeist steht im Mittelpunkt der Friesensportler. Zeit, die Sehenswürdigkeiten zu erkunden, bleibt kaum.

VON THOMAS BREVES

**OSTFRIESLAND/OLDENBURG/PESARO** – Die Koffer sind gepackt, die Boßel- und Klootkugeln verstaubt und sicherlich hat auch kaum jemand der Europameisterschaftsteilnehmer seine Kamera vergessen, um die vielen tollen Momente, die die Mannschaft erwarten, auf Fotos festzuhalten. Und mit großer Wahrscheinlichkeit steigt auch so langsam die Nervosität beim Team des Friesischen Klootschießerverbandes, wenn am Mittwoch um 6.30 Uhr das erste Flugzeug vom Flughafen Bremen aus in Richtung Italien startet. Eines ist sicher: Am Tag der Ankunft an der italienischen Adriaküste in Pesaro, einem der bekanntesten Touristenorte in Rimini, wird der eine oder andere Friesensportler noch reichlich müde aus der Wache schauen. Denn die Zubringerbusse nach Bremen fahren schon ab 2.15 Uhr los.

14 Frauen, 29 Männer sowie neun Mädchen und neun Jungen gehören der Mannschaft des FKV an. Teamgeist ist es, den die Trainer und Funktionäre in der Vergangenheit immer wieder beschworen haben. Jeder Werfer wird neben seinen persönlichen Betreuern auch von mindestens zwei weiteren Personen aus den Reihen der Mannschaft unterstützt. Zudem steht wie bereits 2008 bei der



**Bereit für den Flug:** Das Team des FKV möchte an die erfolgreiche Europameisterschaft in Irland 2008 anknüpfen. Die Bedingungen scheinen sich zu Gunsten des Teams aus Oldenburg und Ostfriesland zu entwickeln. Milde Temperaturen bringen der italienischen Mannschaft kaum Vorteile. BILD: THOMAS BREVES

Europameisterschaft in Cork Gerd Holle als Physiotherapeut bereit.

Die Sportler werden in Pesaro sechs Tage lang im Hotel Rossini untergebracht, während Kähler und Mäkler im Hotel Nautilus direkt am Mittelmeerstrand einquartiert werden.

Die Stadt hat etwas weniger als 100.000 Einwohner und ist das wichtigste Touristenzentrum der italienischen Adria. Der Ursprung der Stadt reicht bis zurück in die Zeit des Römischen Reichs.

Der Ort liegt an der bekannten Via Flaminia. Die Provinz Pesaro bietet Meer und Berge sowie kulturelle Sehenswürdigkeiten wie die Städte Urbino und Gagli. Sehr viel Zeit werden die Friesensportler nicht haben, sich dem touristischen Angebot zu widmen. Der Wettkampflinienplan ist eng gestrickt und die Konkurrenz zudem schwer einzuschätzen. Gerade auf der Straße ist zu erwarten, dass das italienische Team seine Stärken ausspielen wird. Es ist mit der kurvigen Straße und jeder Steigung und jedem Gefälle bestens vertraut. Die Spannung ist somit nicht nur bei den Kählern und Mählern gewaltig groß.



### DAS OFFIZIELLE PROGRAMM IN PESARO

**Donnerstag, 17. Mai**  
Training der Straßenboßler auf der Provinzstraße zwischen Fenile und Villa Mazza  
Von 8.30 bis 11.30 Uhr

**Eröffnung der Europameisterschaft**  
16 Uhr: Parade der Sportler durch das Stadtzentrum von Pesaro

**Freitag, 18. Mai**  
Standkampf auf dem Sportplatz in Pesaro  
Start: 9 Uhr – Siegerehrung: ca. 18 Uhr

**Sonnabend, 19. Mai**  
Feldkampf im Stadtpark von Fano  
Start: 9 Uhr – Siegerehrung: ca. 18 Uhr

**Sonntag, 20. Mai**  
Straßenkampf auf der Provinzstraße zwischen Fenile und Villa Mazza  
Start: 9 Uhr – Siegerehrung: ca. 18 Uhr.  
**Abschlussfeier auf der Piazza della Libertà**  
Beginn: 20 Uhr

## Nicht nur die Sportler kommen in Pesaro ins Schwitzen

### EUROPAMEISTERSCHAFT Für Betreuer und Funktionäre fängt die Arbeit bei den Wettkämpfen richtig an

**HOLLWEGE/TOB** – Die Vorbereitungszeit auf die 14. Boßel-Europameisterschaft in Italien neigt sich dem Ende zu. Am Montag lud Jan-Dirk Vogts, Vorsitzender des Friesischen Klootschießerverbandes, noch einmal die ihm unterstellten Sportler zu einem Abschlusstraining ein. Sorgen macht er sich keine, alle seien gut vorbereitet, erklärte er. Kurz vor dem Abflug gab es auch keine weiteren Überraschungen mehr in der Startaufstellung. Mittwoch Nacht geht es los.



Jan Dirk Vogts  
BILD: JOACHIM ALBERS

Vor Ort in Pesaro davon auszugehen, dass nur noch die Sportler gefragt sind, wäre zu kurz gedacht. „Für die Funktionäre geht die Arbeit dann erst richtig los“, sagt Vogts. Das Stand- und Feldkampfgelände muss begutachtet und die optimalen Abwurfmarken gefunden werden. Insbesondere beim Feldkampfgelände im Stadtpark von Fano werden Vogts und seine Mitstreiter genau hinse-

hen. Denn nach 750 Metern Distanz gibt es eine Wende. Bereits am Mittwoch werden die Stand- und Feldkämpfer die Gelegenheit haben, auf dem jeweiligen Wettkampfgelände zu trainieren.

Aber auch beim eigentlichen Wettkampf ist für die Funktionäre größte Aufmerksamkeit gefordert. „Wir müssen beim Messen höllisch aufpassen“, warnt Vogts. Sieben Personen sind in einer Werfergruppe dabei, darunter ein Schiedsrichter. „Wir werden auf jeden Fall alle mitschreiben“, sagt Vogts, der damit schon bei der Euro 2008 in Cork (Irland) gute Erfahrungen gemacht hat.

Gerade weil das italienische Verband erstmalig eine Veranstaltung dieser Größenordnung ausrichtet, gilt es auch für die FKV-Funktionäre, ein wachsames Auge auf die Sicherheit der Zuschauer zu haben. In Irland gab es 2008 einen bedauerlichen Zwi-



Auch für den FKV-Vorstand ist die Europameisterschaft in Pesaro keine Urlaubsreise. Auf die Offiziellen warten vielfältige Aufgaben.  
BILD: ANDREAS KLOPP

schenfall, als eine Zuschauerin von einer Klootkugel getroffen wurde. Auch in einen zu nah an der Bahn postierten

Verkaufstand schlug das Geschoss ein. Das soll sich nicht wiederholen und somit ist sich auch Jan-Dirk Vogts si-

cher, dass die Arbeit erst aufgehört, wenn der letzte Friesensportler wieder die heimische Haustür hinter sich schließt.

### EM-KADER DES FKV

**Standkampf Kloot - German Lottig**  
**Weibliche Jugend**  
Lena Stulle, Schweinebrück  
Janina Meppen, Bensenried  
Luisa Friedrichs, Dietrichsfeld  
Reserve Julia Allgeier, Biersum

**Männliche Jugend**  
Eike-Henning Peters, Ardorf  
Jabbo Gerdes, Willmsfeld  
Sören Bruhn, Grabstede  
Keno Vogts, Hollwege  
Reserve Daniel Heiken, Schürmer Leesmoor

**Frauen**  
Andrea Blönn, Ostermarsch  
Anika Noormann, Norddeich  
Ulrike Tapken, Müggensried  
Anke Bedtels, Uggast  
Silke Schönau, Willen  
Ann-Christin Peters, Ardorf  
Reserve Sabine Altona, Sanderleermöns

**Männer**  
Jens Sings, Spohle  
Henrik Rüdelsbusch, Halsbek  
Timo Patzink, Grabstede  
Dennis Goldenstein, Münkeboe  
Dirk Schomaker, Feddenwardersiel  
Roman Wübbenhorst, Dietrichsfeld  
Henning Eden, Eegeninga  
Detlef Müller, Mentzhausen  
Thore Follie, Grabstede  
Frank Goldenstein, Blomberg  
Reserve Heide Götz, Wiesedermoor  
Reserve Stefan Runge, Kreuzmoor

**Feldkampf Hollandkugel - Dutch Moors**  
**Weibliche Jugend**  
Nina Coordes, Ihlow  
Natascha Schwilke, Berumerfehn  
Luisa Friedrichs, Dietrichsfeld  
Reserve Anette Peters, Dietrichsfeld

**Männliche Jugend**  
Daniel Heiken, Schürmer Leesmoor  
Jabbo Gerdes, Willmsfeld  
Sören Bruhn, Grabstede  
Keno Vogts, Hollwege  
Reserve Sebastian Egen, Ruttel

**Frauen**  
Andrea Blönn, Ostermarsch  
Wiebke Schöder, Haarenstrich  
Astrid Hinrichs, Schweinebrück  
Anika Noormann, Norddeich  
Marina Kloster-Eden, Theener  
Reserve Silke Schönau, Willen

**Männer**  
Roman Wübbenhorst, Dietrichsfeld  
Henning Eden, Eegeninga  
Manuel Runge, Kreuzmoor  
Reiko Altona, Horsten  
Sven Büsing, Mentzhausen  
Robert Duran, Westeraaccum  
Friedrich Christians, Münkeboe  
Tim Wäde, Mentzhausen  
Hans-Jürgen Fleßner, Neuwestedel  
Frank Goldenstein, Blomberg  
Reserve Timo Patzink, Grabstede  
Reserve Stefan Runge, Kreuzmoor

**Straßenkampf Eisenkugel - Irish Bowling**  
**Weibliche Jugend**  
Kara Gröne, Halsbek  
Anette Peters, Dietrichsfeld  
Reserve Hannah Janßen, Dietrichsfeld  
Reserve Nina Coordes, Ihlow

**Männliche Jugend**  
Michael Müller, Schürmer Leesmoor  
Steffen Diers, Moorburg-Hollrieda  
Daniel Heiken, Schürmer Leesmoor  
Keno Vogts, Hollwege  
Reserve Daniel Heiken, Grabstede

**Frauen**  
Andrea Blönn, Ostermarsch  
Astrid Hinrichs, Schweinebrück  
Feng Frerichs, Ardorf  
Simone Davids, Westeraaccum  
Anke Klöpper, Uggast-Schott  
Kerstin Friedrichs, Dietrichsfeld  
Reserve Sonja Kotte, Collrange-B.W.

**Männer**  
Jan Galts, Biersum  
Bernd-Georg Böhlken, Grabstede  
Wilko Batmann, Reepscholt  
Reiner Hülsgesdes, Halsbek  
Harm Weinstock, Rahe  
Holger Wilken, Wiesedermoor  
Ralf Hingenberg, Rahe  
Robert Dürren, Westeraaccum  
Ralf Look, Großheide  
Reserve Tim Weder, Mentzhausen  
Reserve Jörg Gronewald, Dietrichsfeld

### KURZ NOTIERT

**FKV-Fan-Artikel**  
**PESARO** – Extra für die Europameisterschaft in Pesaro hat der Friesische Klootschießer-Verband Fanartikel anfertigen lassen. Für die Kähler und Mäkler gibt es Handfahnen, Sonnencaps und Basecaps zu kaufen. Der Verkauf erfolgt vor Ort in Italien am „FKV-Orga-Bulli“ unter anderem vor der Eröffnungsfeier durch Geschäftsführer Arno Penning.

# Sport



Henning Eden beim Probewurf. Der **Eggelinger** bekommt es mit dem starken Iren Edmund Sexton zu tun. BILDER: THOMAS BREVES



Diskussion vor Ort: Jan-Dirk Vogts (rechts) hat Einwände gegenüber den Italienern bezüglich der Abwurfrichtung.



Robert **Djuren** trainiert unter den Augen der irischen Boßel-Delegation.

## Kampf um die Medaillen kann beginnen

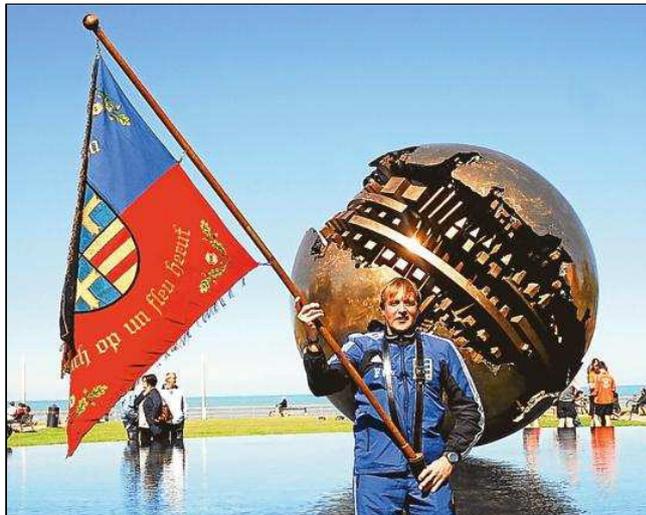
**FRIESENSPORT** Die 14. Boßel-Europameisterschaften sind eröffnet – Fahnen-schwenker und Fangesänge

„Ode an die Freude“ und die Nationalhymnen zum Auftakt.

VON THOMAS BREVES AUS ITALIEN

**PESARO** – Stelzenläufer, Feuerschlucker, Hochseilartisten: Das alles gab es gestern Nachmittag bei der Eröffnung der 14. Boßel-Europameisterschaften in Pesaro (Italien) nicht zu sehen. Dafür trumpfte aber insbesondere das Team des Friesischen Klootschießerverbandes mit überschwänglicher Freude auf. Lange haben sich die Sportler auf diesen Moment vorbereitet. Als sich die Parade der fünf Nationen, angeführt von der italienischen Blaskapelle „Candelara“, in Bewegung setzte, war die Stimmung auf dem Höhepunkt. Die „LaOla“ schwappte durch das Team und lauthals stimmten die Ostfriesen und Oldenburger ihre Schlachtengesänge an. Fahnen wurden frenetisch geschwenkt. Die Mannschaft ist der Star. Der FKV ist da. Die 14. Boßel-Europameisterschaften in Pesaro sind eröffnet.

Entlang der Strandpromenade zogen die Mannschaften an Wahrzeichen der Stadt vorbei in die Altstadt von Pesaro zum Piazza Del Popolo. Viele Schaulustige säumten die Straßenränder und es ist bereits jetzt absehbar, dass die Mann-



Hans-Jürgen **Elefner** trug bei der Eröffnung die Fahne des FKV. Nicht nur für die Werfer, die zum ersten Mal dabei sind, war es eine beeindruckende Veranstaltung. BILD: THOMAS BREVES

schaft des FKV die meisten Fans mobilisieren kann. Hans-Jürgen **Elefner** trug die Fahne des FKV mit sichtlichem Stolz. Und auch diejenigen, die ebenso wie er nicht zum ersten Mal bei einer Boßel-EM dabei

sind, waren bewegt, als die Nationalhymne vor dem Rathaus der Stadt erklang. Auch Ulrike Tapken, die zum ersten Mal bei einer EM dabei ist, zeigte sich beeindruckt. „Das war ein wundervolles Gefühl, als die

Nationalhymne gespielt wurde“, befand die **Müggengruerin**. Ein Grund für die fröhlich-freundschaftliche Atmosphäre war sicherlich auch im Wetter zu finden. Nachdem tags zuvor

noch strömender Regen und böiger Wind die Lage bestimmten, fand sich gestern den ganzen Tag über nicht eine einzige Wolke am Himmel. So ließen sich auch die anderen Mannschaften aus Irland, Holland, Schleswig-Holstein und vom Gastgeber Italien nicht lumpen und sorgten ihrerseits mit Gesängen für einen beeindruckenden Start in die Wettkämpfe.



Lediglich die Reden der Offiziellen von **Vittoriano Solazzi**, Präsidenten der Region Marche, **Matteo Ricci**, Präsidenten der Provinz Pesaro und Urbino sowie **Luca Cericicoli**, Bürgermeister der Stadt Pesaro, sorgten für ein kleines Tief. Denn Schatten spendeten auf dem Marktplatz lediglich die Arkaden der umliegenden Häuser. Die Iren strichen zuerst die Segel und suchten Schutz. Die Oldenburger und Ostfriesen hielten hingegen aus. Die Friesensportler sind bereit. Insbesondere der Standkampf, der heute um 9 Uhr beginnt und bei dem sie die wohl größten Medaillenchancen haben.

## 300 Meter, das macht zehn Euro!

**PESARO/TOB** – Es war schon nach 21 Uhr, als sich die Grabstader Friesensportler **Bernd Georg Bohlken**, **Thore Fröllje**, **Timo Petznik** und **Jens Stindt** in einem Supermarkt noch schnell mit Erfrischungsgetränken für den kommenden Tag eindecken wollten. Die **Rezeptionistin** des Hotels orderte hilfsbereit ein Taxi, das kurz darauf vor dem Hoteleingang vorfuhr. Schnell war dem Taxifahrer erklärt, was das Ziel sein sollte. Der fuhr auch so gleich los, erzählte dann jedoch nach kurzer Fahrt, dass der Supermarkt bereits geschlossen habe. Die Gruppe ließ das Taxi nach 300 Metern Fahrt anhalten. Der Chauffeur rechnete schnell: 300 Meter, das macht zehn Euro! Etwas ungläubig griffen die vier zur Geldbörse. Das Angebot des Fahrers, sie zum Hotel zurückzukutschieren, lehnten sie dann auch dankend ab.



Viele Aktive machten schon früh Erinnerungsfotos.

### FKV-STARTER

- Klootschießen, Standkampf am Freitag**
- Weibliche Jugend:** Lena Stalla (Schweinebrück), Janina Meppen (Bensersiel), Luisa Friedrichs (Dietrichfeld).
- Reserve:** Julia Allgeier (Biersum).
- Männliche Jugend:** Eike-Henning Peters (Ardorf), Jabba Gerdes (Wilmstedt), Sören Bruhn (Grabstede), Keno Vogts (Hollwege).
- Reserve:** Daniel Heiken (Schürmer Leesmoor).
- Frauen:** Andrea Blom (Ostermarsch), Annika Normann (Norddeich), Ulrike Tapken (Müggenkug), Anke Redels (Ugast), Silke Schönlau (Willen), Ann-Christin Peters (Ardorf).
- Reserve:** Sabine Altona (Sandelermöns).
- Männer:** Jens Sälzig (Spohr), Hendrik Rüdelsch (Halsbäck), Timo Petznik (Grabstede), Dennis Goldenstein (Münkehohe), Dirk Schomaker (Feddewandersiel), Roman Wubbens (Dietrichfeld), Henning Egan (Bullstede), Detlef Müller (Mentzhausen), Thore Solde (Grabstede), Frank Goldenstein (Blomborg).
- Reserve:** Helmut Götz (Wiesedermeer), Stefan Runge (Kreuzmoor).



BILD: JOACHIM ALBERS

## Diskussionen über Abwurfrichtung

**STANDKAMPF** Sonne und Wind stören

**PESARO/TOB** – Gerade rechtzeitig trafen die Sportler des FKV-Teams am Mittwoch zur Begutachtung des Standkampfgefeldes auf dem Sportplatz in Pesaro ein. Nachdem bereits die Straße von **Fenile** nach **Villa Mazza**, wo am Sonntag die Straßenboßler den Kampf um Gold aufnehmen, und das Feldkampfgefeld genau unter die Lupe genommen worden waren, sah sich der Vorsitzende des FKV, Jan-Dirk Vogts, hier genötigt, zu intervenieren. Zwei Mitarbeiter des italienischen Verbandes ABIS wollten gerade beginnen, die Markierungen für den Standkampf auf dem Rasen aufzubauen. Mit Kennerblick stellte Vogts um-

gehend fest: „Das geht so nicht.“ Der Abwurf für die Klootschießer sollte genau so platziert werden, dass die Athleten gegen den Wind abwerfen sollten und dabei auch noch die Sonne genau im Gesicht gehabt hätten. „Wir wollen doch gerade auch im Sinne der Zuschauer möglichst weite Würfe sehen“, führte er gerade im Hinblick auf die recht starken Böen an. Eine letzte Klärung ergab dann ein Gespräch mit den Verbandsvorsitzenden der ABIS am Mittwochabend. Vogts gelang es, die Turnierausrichter zu überzeugen. Die Flüchterbretter werden heute beim Standkampf entsprechend der Richtung des Windes aufgebaut werden.

## Wer wird denn hier tanzen wollen?

**RAHMENPROGRAMM** Ausflug nach Rimini

**PESARO/TOB** – Einen etwas anderen Empfang hat die Stadt Pesaro den Europameisterschaftsteilnehmer der 14. Boßel-EM des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) in Pesaro geboten. Der mehr oder minder obligatorische Informationsabend im Hotel Rossini wurde von Schulkindern vorbereitet und bestritten. Fünf Mädchen eines Wirtschaftsgymnasiums erklärten in erstaunlich gutem Deutsch, wo was in der Stadt an der Adriaküste zu finden ist. Sei es Theater, Kunst oder der kostenlose Strandbesuch, auf alles wussten die Schülerinnen eine Antwort. Fast alles, denn bei einer Frage gerieten sie dann doch in die

Bredouille. „Wo kann denn die ältere Generation tanzen gehen“, lautete eine Frage aus dem Publikum. Die fünf Mädchen tauschten da ein paar hilflose Blicke aus, ehe ihre im gesetzten Alter befindliche Begleitperson unterstützend eingriff. Das ginge in Pesaro leider nicht, dazu müsse man nach Rimini fahren, erklärte sie. Jan-Dirk Vogts, Vorsitzender des FKV, konnte seine Bemerkung da nicht runterschlucken: „Ihr seid ja auch nicht zum Tanzen hier, sondern um Medaillen zu gewinnen“, grummelte er, während die Teilnehmer im Saal in lautstarkes Gelächter ausbrachen. Ein Grinsen konnte aber auch er sich nicht verkneifen.



Das Boßelfieber hat Italien erreicht.

# Der erste Wurf ist ganz entscheidend

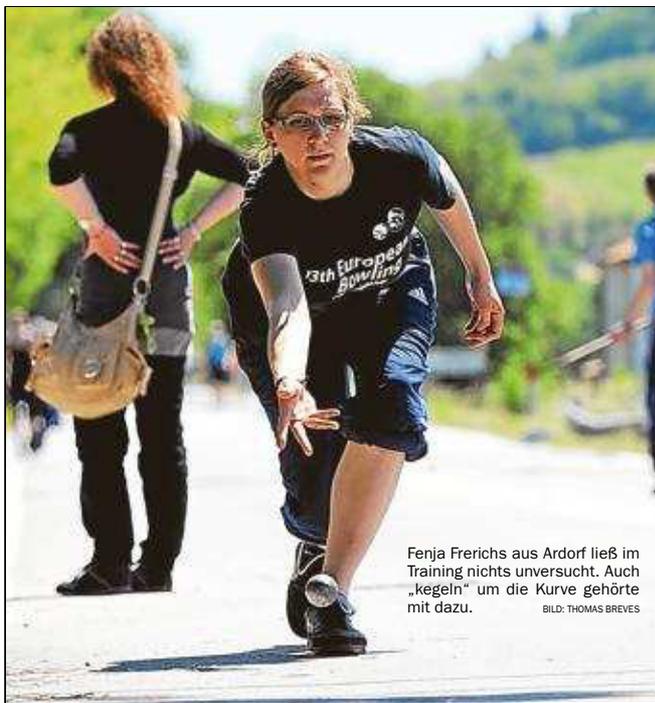
**EISENKUGEL** Fenja Frerichs stapelt nach dem Training auf der Strecke in Italien bewusst tief

Das Ziel ist es, einige Iren hinter sich zu lassen. Dennoch hofft der FKV auch hier auf vordere Platzierungen.

VON THOMAS BREVES AUS ITALIEN

**FENILE** – Es ist ein malerischer Ort, die Strecke von Fenile nach Villa Mazza. Eingerahmt von einer Hügellandschaft schlängelt sich die Straße entlang von Weinanbaugebieten und kleinen Bauernhöfen. Links und rechts der Straße wächst alter Baumbestand inmitten von saftig grünen Wiesen. Fenja Frerichs wirft einen skeptischen Blick auf die S-Kurve, die vor ihr liegt. Die Straße steigt leicht an. Sie wiegt die Eisenkugel abschätzend in der Hand, während sie den Anweisungen ihres Vaters lauscht. „Wir testen jetzt mal was“, ruft er ihr aus einiger Entfernung zu. Die Ardorferin folgt noch einmal mit den Augen dem Straßenlauf, dann geht sie in die Hocke und kegelt. Zu flach: Die Eisenkugel verschwindet nach nur wenigen Metern im hohen Gras des Seitenstreifens. Egal, es ist das abschließende Training vor dem großen EM-Finale. Wer jetzt nicht mal ein Risiko eingeht, wird dazu beim Wettkampf kaum noch Chancen haben.

Und die Strecke bietet viele Möglichkeiten etwas vermeintlich Verrücktes auszuprobieren. Denn der Asphalt



Fenja Frerichs aus Ardorf ließ im Training nichts unversucht. Auch „kegeln“ um die Kurve gehörte mit dazu. BILD: THOMAS BREVES

hat durchaus seine Tücken, wengleich die Straßendecke in weitaus besserem Zustand

ist, als vermutet. „Die Strecke ist vielseitig“ sagt Fenja Frerichs. S-Kurven, eine lange

Gerade, Steigungen und Gefälle, alles ist dabei. Zudem ist die Asphaltdecke sehr unre-

gelmäßig. Mal fällt sie zu den Seiten ab, mal neigt sie sich fast gar nicht. „Man braucht Glück mit der Kante vor der S-Kurve“, sagt Frerichs. Sie hat sich vor der Europameisterschaft in Hamburg, wo sie studiert, vorbereitet. „Da gibt es ein Wäldchen mit einer Steigung“, erzählt sie. Schwierig sei für es für sie, bergab zu bo-heln. „Da kann man schnell ins Stolpern geraten“, erklärt sie. Bevor auf der Strecke jedoch das erste Gefälle auftaucht, geht es vom Start weg erst einmal bergauf. Die lange Gerade mündet in einer sanften Rechtskurve. Hier sollte die Kugel nach dem ersten Wurf zur Ruhe kommen. „Der erste Wurf ist ganz entscheidend. Wenn der sitzt, dann fällt die Anspannung ab“, sagt sie.

Bei der Nachfrage zu ihren Zielen beim Wettkampf am Sonntag gibt sie sich bescheiden. „Es wäre schon schön, ein paar Iren hinter sich zu lassen“, sagt sie. Die Sportlerinnen von der Insel gelten als größte Konkurrenz der FKV-Sportler. Und dann ist da natürlich noch die Holländerin Silke Tulk. Sie reiste bereits am vergangenen Sonntag nach Italien. Nach eigenen Angaben habe sie auch schon vorher auf der Strecke trainiert. Das Team des FKV reagierte mit Befremden, da dies eigentlich nicht erlaubt ist. Ob es Tulk wirklich hilft, wird sich zeigen. Denn letztlich bleibt der Sport auf dieser Straße ein wenig Glücksboßeln.

## Keno Vogts bleibt in der Hitze cool

**STANDKAMPF** Einzelgold vom Flüchterbrett für den Hollweger

**PESARO/TOB** – Als Keno Vogts das letzte Mal vom Flüchterbrett abspringt und die Klootkugel erneut weit über die 80-Meter-Marke schleudert, gibt es für ihn kein Halten mehr. Mit hochgereckten Armen sprintet er über das Feld des Sportplatzes in Pesaro, in die Arme seines Vaters Jan-Dirk. Auch wenn es für Mannschaftsgold nicht reichte, die Einzelmedaille war dem „Wonderboy“, wie ihn Stadionsprecher Freddy Mensing ankündigte, nicht mehr zu nehmen.

Dabei hatte der Schleswig-Holsteiner Mike Plenn mit beachtlichen Weiten enormen

Druck aufgebaut. 246,12 Meter schlugen für ihn zu Buche. Vogts ließ sich aber nicht beindrucken. Schon bevor er das erste Mal über das Flüchterbrett ging, wirkte er nach Außen hin ganz gelassen. Wie ein Leichtathlet ging er in ruhigem Tempo den Anlauf ab, über Kopfhörer lauschte er Musik und konzentrierte sich ganz auf sich selbst. Und seine Vorbereitung zahlte sich am Ende aus.

Aber auch ein anderer durfte zu Recht stolz auf seine Leistung sein. Eike-Henning Peters (Ardorf) flüchtete die Klootkugel auf 69,73 Meter. Für den jüngsten Sportler der

Junioren-Mannschaft bedeutete dies eine neue persönliche Bestleistung. „Ich bin glücklich“, sagte Peters nach dem Wettkampf. Ein 64er-Schnitt bei seinen drei Würfen war mehr, als er sich erhofft hatte, erklärte der Startwerfer. Er verschaffte seinem Team somit die nötige Ruhe. Dennoch zeigte sich das Team aus Schleswig-Holstein am gestrigen Nachmittag deutlich nervenstärker. Es sicherte sich mit der Gesamtweite von 877,10 Metern den ersten Platz vor der Mannschaft des FKV (847,10 Meter). Auf dem dritten Platz rangierte die Holländer mit 744,05 Metern.



Vater Jan-Dirk Vogts (rechts) war mächtig stolz auf den Europameister und gratulierte als Erster. BILD: THOMAS BREVES

## FKV-Team feiert gold-glänzenden EM-Auftakt

**STANDKAMPF** Mannschafts- und Einzeltitel für das Juniorinnen-Team – Luisa Friedrichs sichert sich Silber

**PESARO/TOB** – Das war ein Auftakt nach Maß für das Team des Friesischen Klootschieferverbandes bei der Boßel-Europameisterschaft in Pesaro. Gold mit der Juniorinnen-Mannschaft, Gold im Einzel durch Lena Stulke (Schweinebrück), dazu noch eine Silbermedaille für Luisa Friedrichs (Dietrichsfeld). Freudestrahlen lag sich die Mannschaft nach dem Standkampf in den Armen, als das Ergebnis auf der Anzeigetafel im Stadion von Pesaro eingeblendet wurde. Silber ging an Schleswig-Holstein, Bronze sicherte sich die Mannschaft des Gastgeber aus Italien.

Schon Startwerferin Lena Stulke, mit 14 Jahren jüngste Teilnehmerin des FKV, deutete mit drei enorm starken Würfen jenseits der 50 Meter-Linie an, wohin die Reise gehen sollte. Konkurrenzlos setzte sie sich mit einer Gesamtweite von

165,80 Metern an die Spitze. „Das lief optimal“, sagte sie freudestrahelnd nach ihren drei Würfen. Erst seit zwei Jahren trainiert die junge Athletin überhaupt für den Standkampf.

Etwa 15 Meter-Vorsprung holte sie schon nach dem ersten Durchgang für das FKV-Team heraus. Der schrump

fte allerdings nach dem zweiten Durchlauf schnell zusammen. Denn Janina Meppen (Bensersiel) hatte großes Pech. Zweimal verriß sie ihren Diskusschlag und die Klootkugel brach weit nach rechts aus.

Noch beim Einwerfen

hatte sie sämtliche Drehwürfe perfekt getroffen. „Ich weiß selber nicht, was da passiert ist“, sagte sie in Tränen aufgelöst.

Ihre Angst war groß, das Mannschaftsgold mit einer Gesamtweite von

106,15 Metern verspielt zu haben.

Es lang nun in den Händen von Luisa Friedrichs (Dietrichsfeld), das Gold für die Mannschaft zu sichern. Aber auch sie verriß den ersten Wurf. Der Kloot schlug in einer Gruppe Holländer ein, die zu nah am Feld den Wettkampf beobachtete. Verletzt wurde aber niemand. Der zweite Wurf saß, aber auch der dritte Wurf segelte erneut in Richtung Niederlande. Dennoch reichte die Weite (140,55 Meter) nicht nur für Einzelsilber, sondern auch für Mannschaftsgold. Unzufrieden war Luisa Friedrichs dennoch. „Ich weiß, dass ich viel weiter werfen kann“, sagte sie nach ihrem letzten Wurf. Aber spätestens als sie am Abend im Amphitheater neben dem Stadion die Medaille umgehängt bekam, war auch diese leichte Enttäuschung der Freude über den tollen Erfolg gewichen.



Von links: Janina Meppen (Bensersiel), Luisa Friedrichs (Dietrichsfeld), Julia Allgeier (Blersum) und Lena Stulke (Schweinebrück) holten sich den Titel. BILD: THOMAS BREVES

### INTERVIEW

## Das Schlimmste befürchtet

Elfriede Berends ist Frauenwartin beim Friesischen Klootschieferverband. Sie kümmert sich um die Belange der Boßelrinnen während der Europameisterschaft.

VON THOMAS BREVES

**FRAGE:** Wie haben die Boßler auf den Zustand der Straße reagiert?

**BERENDS:** Sie waren positiv überrascht. Viele hatten sich das Schlimmste ausgemalt, weil viele Gerüchte kursierten. Aber dann haben sie festgestellt, dass die Strecke doch ganz gut ist.

**FRAGE:** Am Ankunftstag haben die Sportler die Gelegenheit genutzt und sind die Wurfstrecke abgegangen. Wie haben sich die Boßler auf das erste Trainingswerfen vorbereitet?

**BERENDS:** Sie sind jeden einzelnen Wurf durchgegangen und haben auch Trockenübungen gemacht. Viele haben sich ganz genau notiert, bei wieviel Metern die Löcher sind oder wo die Kugel auf jeden Fall langläuft.

**FRAGE:** Worin besteht der Unterschied zwischen Training und Wettkampf am Sonntag?

**BERENDS:** Jetzt sieht man noch den Verlauf der Kugel ganz genau. Am Sonntag wird das nicht mehr möglich sein, wenn die Straße mit so vielen Menschen bevölkert ist.



BILD: THOMAS BREVES

### STARTER

**Standkampf Hollandkugel, Sonntag**  
Weibliche Jugend: Nina Coorides (Ihlow), Natasha Schüttens (Burmmerfehn), Luisa Friedrichs (Dietrichsfeld).

**Reserve:** Annette Peters (Dietrichsfeld).  
Männliche Jugend: Daniel Heizen (Schürmer-Leesmoor), Sören Bruhn (Grabstede), Keno Vogts (Hollweger).

**Reserve:** Sebastian Ewen (Buttel).  
Frauen: Andrea Blann (Ostermarsch), Bianca Gum (Istade), Wiebke Schwider (Harenströth), Astrid Hinrichs (Schweinebrück), Annika Noormann (Nordreich), Marina Kloster-Eden (Thengst).

**Reserve:** Silke Schorlau (Wilten).  
Männer: Rorren Wübbeshaus (Dietrichsfeld), Henning Eden (Egelingen), Manuel Runge (Kreuzmoor), Benda Altona (Horsten), Sven Büsing (Mentzhausen), Robert Düran (Westercum), Friedrich Christians (Müncheb.), Tim Wäter (Mentzhausen), Hans Jürgen Eickner (Neuwesstel), Frank Goldstein (Blombeg).

**Reserve:** Timo Patzki (Grabstede), Stefan Runge (Kreuzmoor).  
Straßenkampf Eisenkugel, Sonntag

Weibliche Jugend: Yara Günter (Halsbek), Annette Peters (Dietrichsfeld), Hannah Janßen (Dietrichsfeld).

**Reserve:** Nina Coorides (Ihlow).  
Männliche Jugend: Michael Müller (Schürmer-Leesmoor), Steffen Diets (Moorburg-Hollriede), Daniel Heizen (Schürmer-Leesmoor), Keno Vogts (Hollweger).

**Reserve:** Daniel Blättmann (Grabstede).  
Frauen: Andrea Blann (Ostermarsch), Astrid Hinrichs (Schweinebrück), Fenja Frerichs (Ardorf), Simone Davids (Westercum), Anke Klöpfer (Ugant-Schott), Kerstin Friedrichs (Dietrichsfeld).

**Reserve:** Sonja Kotte (Collunze-B.-W.).  
Männer: Henning Ewen (Buttel), Jan Galts (Biersum), Bernd Georg Bobben (Grabstede), Wilko Rahmann (Reepsholt), Reiner Hiller (Istade), Harm Weinstock (Rahen), Holger Wilken (Wieselerfehn), Ralf Klingenberg (Rahen), Robert Düran (Westercum), Ralf Look (Großheide).

**Reserve:** Tim Wäter (Mentzhausen), Jörg Gronewald (Dietrichsfeld).



Marina Kloster-Eden prüft vorab das Gelände.

## ERGEBNISSE

## Standkampf

## Weibliche Jugend:

1. **Lena Stuhlke** (FKV, Schweinebrück) 165,80 m; 2. **Luisa Friedrichs** (FKV, Dietrichsfeld) 140,55 m; 3. **Henrike Johannsen** (SVHB) 139,10 m; 4. **Steffi Reigardt** (SVHB) 131,55 m; 5. **Martje Peters** (SVHB) 126,05 m; 6. **Karlijn Lammerink** (NKB) 125,25 m; 7. **Roberta Rossetti** (ABIS) 118,45 m; 8. **Leonie Aveskamp** (NKB) 115,85 m; 9. **Occhialini Giulia** (ABIS) 114,55 m; 10. **Janina Meppen** (FKV, Benersiel) 106,15 m.

## Mannschaftswertung:

1. **FKV** 412,50 m  
2. **SVHB** 396,70 m  
3. **ABIS** 336,30 m  
4. **NKB** 335,25 m  
5. **BC** 229,15 m

## Männliche Jugend:

1. **Keno Vogts** (FKV, Hollwege) 253,50 m; 2. **Mike Plähn** (SVHB) 246,15 m; 3. **Melvin Hildebrandt** (SVHB) 228,90 m; 4. **Melle Analters** (NKB) 214,00 m; 5. **Janek Pedersen** (SVHB) 212,85 m; 6. **Sören Bruhn** (FKV, Grabstede) 210,85 m; 7. **Cian Shorten** (BC) 197,42 m; 8. **Eike-Henning Peters** (FKV, Ardorf) 193,85 m; 9. **Tjark Bischoff** (SVHB) 189,20 m; 10. **Jabbo Gerdies** (FKV, Willmsfeld) 188,95 m.

## Mannschaftswertung:

1. **SVHB** 877,10 m  
2. **FKV** 847,15 m  
3. **NKB** 742,85 m  
4. **BC** 723,37 m

## Frauen:

1. **Anke Redelfs** (FKV, Ulgast) 171,55 m; 2. **Ute Uhrbook** (SVHB) 167,70 m; 3. **Ulrike Tapken** (FKV, Müggenkrug) 162,55 m; 4. **Merlin Leusink** (NKB) 161,70 m; 5. **Katharina Otto** (SVHB) 160,85 m; 6. **Andrea Lorenzen** (SVHB) 155,85 m; 7. **Sarah Peters** (SVHB) 153,95 m; 8. **Ann-Christin Peters** (FKV, Ardorf) 152,55 m; 9. **Andrea Blonn** (FKV, Ostermarsch) 141,60 m; 10. **Annika Noormann** (FKV, Norddeich) 141,50 m; 11. **Silke Schonlau** (FKV, Willen) 103,95 m.

## Mannschaftswertung:

1. **SVHB** 898,50 m  
2. **FKV** 873,70 m  
3. **NKB** 706,80 m  
4. **BC** 635,05 m  
5. **ABIS** 329,50 m

## Männer:

1. **Thore Fröllje** (FKV, Grabstede) 259,60 m; 2. **Jens Stindt** (FKV, Spohle) 248,40 m; 3. **Detlef Müller** (FKV, Mentzhausen) 247,50 m; 4. **Jakob Gussmann** (VSHB) 247,25 m; 5. **Sönke Dreessen** (VSHB) 244,35 m; 6. **Torsten Gebert** (VSHB) 243,20 m; 7. **Hendrik Rüdebusch** (FKV, Halsbek) 240,60 m; 8. **Roman Wübbenhorst** (FKV, Dietrichsfeld) 232,35 m; 9. **Dennis Niehus** (VSHB) 231,85 m; 10. **Frank Goldenstein** (FKV, Blomberg) 231,25 m; 11. **Dennis Goldenstein** (FKV, Münkeboe) 226,40 m; 12. **Dirk Schomaker** (FKV, Fedderwarsiel) 220,85 m; 13. **Timo Petznik** (FKV, Grabstede) 218,85 m; 14. **Henning Feven** (FKV, Rüttel) 207,45 m.



Ausgelassen feierte das mit Silber belohnte Frauenteam ihre Europameisterin Anke Redelfs (Zweite von rechts) und die Drittplatzierte Ulrike Tapken (rechts).



Der bestens vorbereitete Anhang unterstützte sein Sportler wo es nur ging.

## Anke Redelfs entthront Uhrbook

**STANDKAMPF** Esenserin sichert sich die Einzel-Goldmedaille bei den Frauen

Bronzemedaille geht an Ulrike Tapken. FKV sichert sich mit der Mannschaft die Silbermedaille.

VON THOMAS BREVES  
AUS ITALIEN

**PESARO** – Anke Redelfs konnte es kaum glauben. Doch nachdem sowohl die mehrfache Europameisterin aus Schleswig-Holstein, Ute Uhrbook, als auch die Ardorferin Ann-Christin Peters jeweils in ihren dritten Wurfversuchen patzten, war es klar. Die Esenserin, die für den KBV „Fresena“ Ulgast startet, ist neue Europameisterin der Frauen im Standkampf. Mit 171,55 Metern holte sie die Goldmedaille. Ulrike Tapken (Müggenkrug) sicherte sich den dritten Platz mit einer Gesamtweite von 162,55 Metern.

„Ich habe den Durchgang von Ute beobachtet, davon habe ich mich aber nicht weiter beeindruckt lassen“, sagte Redelfs nach ihrem dritten Wurf. Sie wucherte die Klootkugel dabei auf 61,35 Meter und verbesserte somit ihre persönliche Bestweite um rund drei Meter. „Ich habe mir vorgenommen, alles in den letzten Wurf hineinzulegen, das hat super geklappt“, erklärte die 19-Jährige weiter. Auf eine Medaille hatte sie gehofft. Zu Gute kam ihr auch, dass die Holländerin Silke



Mit aller Kraft schleudert Anke Redelfs die Klootkugel auf die Bestweite von 171,55 Metern.

Tulk sich kurzfristig krank gemeldet hatte.

Die Leistung des Teams reichte dennoch nicht aus, um Mannschaftsgold zu sichern. Ähnlich wie bei der männlichen Jugend im Wettbewerb zuvor, waren die Würfe der FKV-Sportlerinnen

nicht konstant genug. Den meisten Trost hatte Silke Schonlau nach ihrem Durchgang nötig. Die Willenerin, die nach einem Kreuzbandriss im Januar hart an sich gearbeitet hatte, um noch rechtzeitig zur EM fit zu werden, überdrehte im ersten Wurf. Die Klootku-

gel flog Richtung Zuschauertribüne und blieb bei der kläglichen Weite von 9,70 Metern liegen. Beachtlich war jedoch, dass sie es anschließend schaffte, die Konzentration zu halten und mit Sicherheitswürfen 45,85 und 47,60 Meter zu erzielen. Anschließend brach sie in Tränen aus, während von allen Seiten die Teammitglieder auf sie zu strömten, um ihr Trost zu spenden.

Besser machte es Ulrike Tapken. Und für sie wäre sogar noch ein wenig mehr drin gewesen, wenn sie den zweiten Wurf sicherer platziert hätte. 162,55 Meter schlugen für sie zu Buche. „Als ich gemerkt habe, dass der erste Wurf passt, da wollte ich nachlegen. Aber da wollte ich wohl zu viel“ erklärte die 19-Jährige.

Hochdekoriert ist bereits Ann-Christin Peters. Nach dem zweiten Wurf lag sie noch auf Medaillenkurs. Doch ihr dritter Versuch misslang. Sie war angeschlagen ins Rennen gegangen, plagte sich noch in der Woche vor dem Wettkampf mit einer Erkältung. Sie hatte nicht erwartet, an die 60-Meter-Marke heranzukommen, da schon im Training ein wenig die Kraft fehlte. Doch nach dem zweiten Wurf mit einer Weite von 59,10 Metern keimte noch einmal Hoffnung auf. Nach ihrem abschließenden Wurf jubelte allerdings nur noch eine. Und das war Anke Redelfs.



Tränen gab es bei Silke Schonlau.

## ERGEBNISSE

## Mannschaftswertung der

**Männer:**  
1. **FKV** 2333,25 m  
2. **SVHB** 2250,65 m  
3. **BC** 1903,20 m  
4. **NKB** 1654,15 m  
5. **ABIS** 1468,20 m

## Medaillenspiegel

1. **FKV** 6 G/4 S/2 B  
2. **SVHB** 2 G/4 S/2 B  
3. **NKB** 0 G/0 S/2 B  
4. **ABIS** 0 G/0 S/1 B  
4. **BC** 0 G/0 S/1 B

**BoBel-EM**  
17. BIS 20. MAI 2012 PESARO, ITALIEN

## Goldjunge Goldenstein muss sich geschlagen geben

**STANDKAMPF** Zwei Titel für die Männermannschaft – Stärkster Mann im Klootschießen heißt Thore Fröllje

**PESARO/TOB** – Goldmedaille Nummer fünf und sechs haben sich die Männer des Friesischen Klootschieferverbandes bei der Europameister-

schaft in Pesaro gesichert. Im Standkampf ging wieder einmal kein Weg am Team des FKV vorbei. Zu deutlich war die Überlegenheit der Olden-

burger und Ostfriesen. Sie holten Mannschaftsgold vor Schleswig-Holstein und den Iren. Während beinahe die ganze FKV-Mannschaft aus

dem Jubel nicht mehr herauskam, machte ein Teammitglied aus seiner Enttäuschung keinen Hehl. Der Blomberger Frank Goldenstein schaffte es nicht, seinen Europameistertitel aus Cork zu verteidigen. Im Gegenteil: Er kam nicht einmal unter die besten Drei. Den Einzelitel sicherte sich überlegen der Grabsteder Thore Fröllje.

„Ich hätte niemals 259 Meter werfen können“, sagte Goldenstein nach der Niederlage. Diese Weite hätte er auf den Rasen bringen müssen, um Fröllje gefährlich zu werden. Eine Medaille hatte er sich hingegen schon erhofft. Als letzter Starter des zehnköpfigen FKV-Teams ging er an den Start und wurde schon nach dem ersten Wurf zur tragischen Figur. Nur 76,10 Meter betrug die Distanz - viel zu wenig. Zu groß waren die Erwartungen, die auf ihm lasteten. „Ich weiß nicht einmal, wie weit ich insgesamt geworfen“, gab er sich wortkarg. Es waren 231,25 Meter.

Während Thore Fröllje von allen Seiten beglückwünscht

wurde, blieb für den Blomberger nur ein aufmunterndes Schulterklappen übrig. Mannschaftsgold tröstete ihn nur wenig. Thore Fröllje hingegen freute sich ausgelassen. Der Zwei-Meter-Hüne sah sich für seine akribische Arbeit belohnt. Ein halbes Jahr lang hatte es zusammen mit seinem Team um Keno und Jan-Dirk Vogts auf diesen Wettkampf hingearbeitet und es letztlich auf 259,60 Meter gebracht. Einen besonderen Dank behielt er aber für seine Frau übrig. „Sonja hat mir den Rücken in dieser Zeit freigehalten. Ohne sie würde ich hier jetzt nicht stehen.“ Erster Gratulant über das Mobiltelefon war übrigens Rekordwerfer Stefan Albarus.

Mit zweistündiger Verspätung fand der erste Wettkampftag im Amphitheater von Pesaro mit der Siegerehrung seinen Abschluss. Sechsmal Gold lautete das hervorragende Ergebnis für die FKV-Mannschaft. Doch lange feiern konnte das Team gestern Abend nicht: Denn heute begannen die Feldkämpfe.



Thore Fröllje (Grabstede) sicherte sich mit einer Gesamtweite von 259,60 Metern den Europameistertitel im Standkampf.

**EM-SPLITTER**

**Reichlich Verspätung**  
Mehr als fünf Stunden benötigten die Männer beim Feldkampf, um ihren Wettbewerb zu beenden. Schon vorher war der Zeitablauf am Sonnabend gehörig aus den Fugen geraten. Mit 40 Minuten Verspätung begannen bereits die Juniorinnen, dann gab es Unstimmigkeiten beim Messen an der Wende. Werfer, **Kätker** und **Mäklar** nahmen es allerdings gelassen.

**Boßeln vs. Bayern**  
Natürlich wollten sich die Friesensportler am Sonnabend nicht das Fußball Champions-League-Finale entgehen lassen. Das Mannschaftshotel hatte natürlich eigens eine Großbildleinwand aufgebaut. Gerüchte, dass einige Werfer die Bahn deshalb früher verlassen haben sollen, sind frei erfunden.



# Mit letzter Kraft zum nächsten Titel

**FELDKAMPF** Keno Vogts siegt auch mit der Hollandkugel – Kopfschmerzen stören die Konzentration

Auch die Mannschaftswertung ging an den FKV. **Jabbo Gerdes** verpasste das Podium nur knapp.

VON THOMAS BREVES  
AUS ITALIEN

**PESARO** – Nachdem dem letzten Wurf konnte sich Keno Vogts nur noch in den Staub der Feldkampfbahn fallen lassen. Mit starken Kopfschmerzen war er in den Wettkampf gestartet. Zwei Stunden und 45 Minuten dauerte dieser – immer wieder unterbrochen von langen Pausen. Die ersten fünf Würfe passten bei dem **Hollweger** gut. „Mit den letzten fünf war ich unzufrieden“, stellte er fest, als er sich wieder gesammelt hatte. Trotz aller Selbstkritik, das Ergebnis stimmte. Keno Vogts ist mit einer Weite von 1349,8 Metern neuer Europameister der Junioren im Feldkampf.

Den zweiten Platz belegte Melle **Analbers** (NKB) mit 1325 Metern vor Mark Henri Jürgens (VSHB) mit 1284,5 Metern. Den undankbaren vierten Rang belegte Der FKV-Sportler **Jabbo** Gerdes (Willmsfeld) mit einer Weite von 1260,15 Metern. Aber



Mit den Kräften am Ende: Der **Hollweger** Keno Vogts kämpfte am Sonnabend mit der Hitze und starken Kopfschmerzen.

auch das Mannschaftsresultat des FKV war erneut optimal. **Daniel Heiken**, **Jabbo** Gerdes,

**Sören Bruhn** und Keno Vogts gewannen mit 4880,90 Metern Gold. Zweiter wurde der **NKB**

mit 4735,80 Metern und Dritter der **VSHB** mit einer Weite von 4723,25 Metern.

„Als wir an der zweiten Wende waren, war die Konzentration weg“, erklärte Vogts die Schwierigkeiten, mit denen er zu kämpfen hatte. Lange Wartezeiten, die aus Unstimmigkeiten bei den Weitemessungen resultierten, verzögerten den Wettkampf massiv. „Das war sehr nervig“, sagte Vogts. Immer wieder ließ er sich auf der Strecke ein wasserdurchtränktes Handtuch reichen, das er sich zur Kühlung auf die Stirn legte. In der prallen Sonne auf dem Flugplatzgelände in **Fano** war auch der Griff zur Wasserflasche obligatorisch. Letztlich siegte Vogts dank der größeren Kraft.

„Das war eine ganz starke Leistung“, befand der Spolher Jens **Stüdt**. Auch bei den Männern hätte sich Vogts mit der Leistung nicht verstecken müssen. Seine Weite hätte für eine Platzierung unter den ersten Zehn gereicht. Vogts feierte somit nach dem Sieg im Standkampf seinen zweiten Europameistertitel. „Das ist das, was ich mir erträumt habe“, erklärte der **Hollweger**. Sein Betreuer **Thore Fröliche** fasste das Ergebnis etwas kürzer zusammen. „Das war das“, sagte er und grinste. Vogts war jedenfalls froh als er wieder im Hotel war.

## An Silke Tulk geht wieder einmal kein Weg vorbei

**HOLLANDKUGEL** Marina Kloster-Eden setzt die Holländerin massiv unter Druck

**PESARO/TOB** – Silke **Tulk** (Niederlande) schreibt ihre Erfolgsgeschichte auch im Erwachsenenbereich fort. Nachdem sie 2008 in der Jugend bereits alle drei Titel abgeräumt hatte, sorgte sie am Sonnabend auch beim Feldkampf in **Fano** für Furore. Aber sie hatte starke Konkurrenz. Marina Kloster-Eden aus **Theener** setzte die **NKB**-Sportlerin massiv unter Druck. Hätte sie nicht zur Mit-

te ihres Durchgangs einen Wurf verriren, wäre mehr als nur die Silbermedaille möglich gewesen. Doch Kloster-Eden steckte nicht auf, kämpfte sich Meter um Meter an **Tulk** heran. Für Gold reichte es aber nicht mehr.

Sie brauche genau diesen Druck, um erfolgreich zu sein, gab die Sportlerin des „Niederländische Klootschieters Bond (NKB)“ zu Protokoll. Den Standkampf am Freitag hatte

die **NKB**-Athletin noch aus Verletzungsgründen abgesagt. **Tulk** war bereits eine Woche vor Beginn der Wettkämpfe angeeignet, um sich intensiv auf die Wettbewerbe vorzubereiten. Sie brauche allerdings eine starke Gegnerin, um sich zu diesen Leistungen aufschwingen zu können, erklärte sie. Auf dem dritten Platz landete die **Irin Catriona O'Farrell-Kidney**. Auch sie saß **Tulk** und Kloster-Eden bis

zum Schluss dicht im Nacken. Mit 1038,65 Metern sicherte sie sich Bronze. Zum ersten Mal an diesem Tag ging damit keine Goldmedaille an das Team des FKV. Den ersten Platz der Mannschaftswertung holte der **NKB** mit überlegenden 5825,20 Metern. Auf Position zwei landeten die **Oldenburger** und **Ostfriesen** mit 5732,79 Metern. Rang drei sicherte sich das irische Team mit 5422,55 Metern.



Orange war beim **Hollandkugelwerfen** in **Pesaro** am Sonnabend die dominante Farbe.

**ERGEBNISSE VOM FELDKAMPF UND VOM EISENKUGELWERFEN**

**Feldkampf Hollandkugel Männliche Jugend:** 1. **Keno Vogts** (FKV, **Hollweger**) 1349,80 m; 2. Melle **Analbers** (NKB) 1325,60 m; 3. Mark Henri Jürgens (VSHB) 1284,50 m; 4. **Jabbo Gerdes** (FKV, Willmsfeld) 1260,15 m; 5. **Cian Shorten** (BC) 1242,70 m; 6. **Janek Pedersen** (VSHB) 1225,55 m; 7. **Luuk Zanderink** (NKB) 1193,30 m; 8. Martin Reichert (VSHB) 1153,30 m; 9. **Daniel Heiken** (FKV, Schirumer-Leegmoor) 1144,25 m; 10. Bart Kamphuis (NKB) 1136,00 m; 11. **Sören Bruhn** (FKV, Grabstede) 1.126,70 m.  
**Mannschaftswertung:**  
1. **FKV** 4880,90 m  
2. **NKB** 4735,80 m  
3. **VSHB** 4723,25 m  
4. **BC** 4560,00 m  
5. **ABIS** 3736,60 m  
**Weibliche Jugend:** 1. **Luisa Friedrichs** (FKV, Dietrichsfeld) 866,00 m; 2. **Martje Peters** (VSHB) 811,65 m; 3. Carmen **Beuvink** (NKB) 791,95 m; 4. **Nina Coordes** (FKV, Ithow) 791,50 m; 5. **Kardijn Lammerink** (NKB) 784,95 m; 6. Enma **Hickey** (BC) 784,80 m; 7. **Meghan Collins** (BC) 783,40 m; 8. Leonie **Aves-**

kamp (NKB) 780,30 m; 9. **Natascha Schwitters** (FKV, Berumerfuh) 778,50 m; 10. Roberta **Rossetti** (ABIS) 771,10 m.  
**Mannschaftswertung:**  
1. **FKV** 2436,00 m  
2. **NKB** 2357,20 m  
3. **BC** 2261,25 m  
4. **VSHB** 2164,75 m  
5. **ABIS** 2154,30 m  
**Männer:** 1. **Aidan Murphy** (BC) 1524,25 m; 2. **Frank Goldenstein** (FKV, Blomberg) 1429,25 m; 3. **Rob Scholten** (NKB) 1422,40 m; 4. Wayne Galnan (BC) 1379,75 m; 5. Michael **Murphy** (BC) 1378,60 m; 6. Gary **Daly** (BC) 1363,35 m; 7. Mark **Quide Lutikhuis** (NKB) 1356,30 m; 8. Edmund Sexton (BC) 1355,95 m; 9. James **O'Donovan** (BC) 1352,60 m; 10. **Luuk ten Dam** (NKB) 1347,30 m; 13. **Roman Wübbenhorst** (FKV, Dietrichsfeld) 1322,50 m; 14. **Renko Altona** (FKV, Horsten) 1310,85 m; 15. **Henning Eden** (FKV, Eggingen) 1307,40 m; 17. **Friedrich Christians** (FKV, Mönkeboe) 1294,35 m; 18. **Manuel Runge** (FKV, Kreuzmoor); 19. Hans-Jürgen **Fleßner** (FKV, **Neuwesteel**) 1284,70 m; 21. **Sven Büsing** (FKV,

Mentzhausen) 1274,10 m; 22. **Robert Djuren** (FKV, Westeraccum) 1250,65 m; 23. **Tim Wefer** (FKV, Mentzhausen) 1250,65 m.  
**Mannschaftswertung:**  
1. **BC** 13 362,55 m  
2. **FKV** 13 010,50 m  
3. **NKB** 12 596,70 m  
4. **VSHB** 11 953,15 m  
5. **ABIS** 10 882,35 m  
**Frauen:** 1. Silke **Tulk** (NKB) 1071,50 m; 2. **Marina Kloster-Eden** (FKV, **Theener**) 1050,00 m; 3. **Catriona O'Farrell-Kidney** (BC) 1038,65 m; 4. Kelly **Mallon** (BC) 1016,20 m; 5. Joyce **Leussink** (NKB) 979,55 m; 6. **Annika Noormann** (FKV, Norddeich) 974,70 m; 7. **Wiebke Schröder** (FKV, Haarenstroth) 974,50 m; 8. Lindsay **Leussink** (NKB) 970,20 m; 9. **Bianca Blum** (FKV, **Theener**) 965,65 m; 10. **Dervla Toal-Mallon** (BC) 958,85 m; 14. **Andrea Blonn** (FKV, Ostermarsch) 893,05 m; 15. **Astrid Hinrichs** (FKV, Schweinebrück) 874,50 m.  
**Mannschaftswertung:**  
1. **NKB** 5825,20 m  
2. **FKV** 5732,40 m  
3. **BC** 5422,55 m  
4. **VSHB** 4768,35 m  
5. **ABIS** 3943,75 m

**Straßenkampf Eisenkugel Männliche Jugend:** 1. **Cian Shorten** (BC) 1918 m; 2. **Ethan Rafferty** (BC) 1756,20 m; 3. **Keno Vogts** (FKV, **Hollweger**) 1750,20 m; 4. **Luuk Zanderink** (NKB) 1644,20 m; 5. **Björn Dohrn** (VSHB) 1620,50 m; 6. Brian O'Halloran (BC) 1609,70 m; 7. **Daniel Heiken** (FKV, **Schirumer-Leegmoor**) 1575,25 m; 8. Jochem **Wennik** (NKB) 1528,55 m; 9. **Michael Müller** (FKV, **Schirumer-Leegmoor**) 1501,00 m; 10. Melle **Analbers** (NKB) 1490,00 m; 16. **Steffen Diers** (Moorburg) 1358,20.  
**Mannschaftswertung:**  
1. **BC** 6726,75 m  
2. **FKV** 6184,65 m  
3. **NKB** 5897,75 m  
4. **ABIS** 5360,60 m  
5. **VSHB** 5295,50 m  
**Weibliche Jugend:** 1. **Meghan Collins** (BC) 1254,30 m; 2. **Hannah Janßen** (FKV, Dietrichsfeld) 1236,30 m; 3. Roberta **Rosetti** (ABIS) 1225,70 m; 4. **Kyra Gröne** (FKV, **Halsbek**) 1150,65 m; 5. **Clara Baulen** (BC) 1118,90 m; 6. Manon **Zanderink** (NKB) 1095,20 m; 7. **Catriona Collins** (BC) 1086,05 m; 8. **Guilia Occhialini** (ABIS) 1074,50 m;

9. Alice **Morbiddelli** (ABIS) 1071,40 m; 12. **Anneke Peters** (FKV, Dietrichsfeld) 994,75 m.  
**Mannschaftswertung:**  
1. **BC** 3459,25 m  
2. **FKV** 3381,70 m  
3. **ABIS** 3371,60 m  
4. **NKB** 3065,10 m  
5. **VSHB** 2624,80 m  
**Männer:** 1. David **Murphy** (BC) 2073,70 m; 2. Raymond Ryan (BC) 1967,40 m; 3. **Arjan Hassink** (NKB) 1927,90 m; 4. James **O'Donovan** (BC) 1848,10 m; 5. Gary **Daly** (BC) 1817,80 m; 6. Edmund Sexton (BC) 1800,70 m; 7. **Henning Feyen** (FKV, **Ruitel**) 1742,40 m; 8. **Conor McGuigan** (BC), 1740,30 m; 9. **Christy Mullins** (BC) 1726,60 m; 10. Jos-Bert **Aalbers** (NKB) 1720,20 m; 15. **Harm Weinstock** (FKV, Rahe) 1669,20 m; 21. **Jan Galts** (FKV, Biersum) 1631,00 m; 23. **Wilko Rahmann** (FKV, Reepsholt) 1624,65 m; 27. **Robert Djuren** (FKV, Westeraccum) 1583,70 m; 38. **Ralf Look** (FKV, Großheide) 1422,60 m; 40. **Reiner Hillegardes** (FKV, **Halsbek**) 1414,20 m; 42. **Ralf Klingenberg** (FKV, Rahe) 1375,20 m; 44. **Holger Wilken** (FKV, **Wieseder-**

fehn) 1360,00 m; 45. **Bernd-Georg Bohlsen** (FKV, Grabstede) 1332,40 m.  
**Mannschaftswertung:**  
1. **BC** 17 927,05 m  
2. **NKB** 15 726,50 m  
3. **ABIS** 15 443,40 m  
4. **FKV** 15 155,35 m  
5. **VSHB** 14 410,20 m  
**Frauen:** 1. Carmen Ryan (BC) 1796,20 m; 2. Silke **Tulk** (NKB) 1601,40 m; 3. **Dervla Toal-Mallon** (BC) 1528,60 m; 4. **Anke Klöpfer** (FKV, Upgant-Schott) 1439,30 m; 5. **Catriona O'Farrell-Kidney** (BC) 1270,90 m; 6. Natalie de **Olde** (NKB) 1266,70 m; 7. **Simone Davids** (FKV, Westereaccum) 1258,20 m; 8. Geraldine **Daly** (BC) 1255,00 m; 9. Kelly **Mallon** (BC) 1250,10 m; 10. **Astrid Hinrichs** (FKV, Schweinebrück) 1243,75 m; 15. **Kerstin Friedrichs** (FKV, Dietrichsfeld) 1154,70 m; 16. **Andrea Blonn** (FKV, Ostermarsch) 1128,30 m; 17. **Fenja Frerichs** (FKV, Ardorf) 1107,00 m.  
**Mannschaftswertung:**  
1. **BC** 8173,75 m  
2. **NKB** 7683,60 m  
3. **FKV** 7331,25 m  
4. **VSHB** 5974,95 m  
5. **ABIS** 5219,50 m



Henning Feyen aus Ruttel kam noch am besten klar.

„Bowler“ und „Klootschieber“ vermuten die Italiener in Deutschland. BILD: THOMAS BREVES

### Medaillenspiegel

|  | Gold | Silber | Bronze | Alle |
|--|------|--------|--------|------|
| 1. <b>FKV</b> (Friesischer Klootschieber-Verband)        | 10   | 11     | 4      | 25   |
| 2. <b>BC</b> (Bol Chumann Na h'Eireann)                  | 10   | 2      | 5      | 17   |
| 3. <b>NKB</b> (Niederländische Klootschietbond)          | 2    | 6      | 7      | 15   |
| 4. <b>VSHB</b> (Verband Schleswig-Holsteinischer Boller) | 2    | 5      | 4      | 11   |
| 5. <b>ABIS</b> (Associazione Bocca alla lunga su Strada) | 0    | 0      | 4      | 4    |



Fenja Frerichs aus Ardorf wurde 17.

# FKV-Männer enttäuschen auf ganzer Linie

**EISENKUGEL** Debakel für Oldenburger und Ostfriesen auf der Straße – Frauen auf Rang drei



Christy Mullins überzeugt durch kraftvolle Würfe.

Der irischen Übermacht war keiner gewachsen. Die italienischen Gastgeber zogen an den Deutschen vorbei.

VON THOMAS BREVES  
AUS ITALIEN

**PESARO** – Es war nicht so wirklich das Wochenende der Eisenkugelwerferinnen des Friesischen Klootschieferverbandes. Mit deutlichem Rückstand auf das Führungstrio Carmen Ryan (Irland, 1796,20 Meter), Silke Tulk (Niederlande, 1601,40 Meter) und Dervla Toal-Mallon (1528,60 Meter) beendeten die Sportlerinnen des FKV ihren Wettkampf auf der Straße mit der Eisenkugel. Einzig Anke Klöpffer schaffte es annähernd, mit den starken Werferinnen mitzuhalten. Sie landete mit 1439,30 Metern auf Rang vier, distanzierte dabei aber die nachfolgenden Starterinnen um knapp 140 Meter. Simone Davids erreichte den siebten Rang mit 1258,20 Metern, Astrid Hinrichs rangierte auf Platz zehn, Kerstin Friedrichs erreichte Rang 15 (1154,70 Meter) und Fenja Frerichs belegte Position 17 (1107 Meter). Dennoch sicherte sich die FKV-Mannschaft die Bronzeme-



Auch die Unterstützung vom Fanclub aus Reepsholt reichte für Wilko Rahmann (9. von links) nicht zum Sprung aufs Podest. BILD: THOMAS BREVES

daille hinter Irland und den Niederlanden. Für einen großen Schreckmoment sorgte aber eine Athletin aus Schleswig-Holstein. Inge von Dossel rutschte auf der regennassen Straße aus und verletzte sich schwer. Nach ersten Untersuchungen im rollenden Klinik-Truck am Rande der Strecke wurde sie mit Verdacht auf Achillessehnenriss in ein Krankenhaus

eingeliefert. Ansonsten blieben aber alle Wettkämpfer von schlimmeren Blessuren verschont. Das galt auch für die Männer, die zum Abschluss der Europameisterschaft in Pesaro auf die Straße gingen. Dennoch war das Abschnitten des Teams äußerst schmerzhaft. Beinahe jeder der Akteure des FKV blieb unter seinen Möglichkeiten. Dabei hatte

am Morgen noch **Erfolgsboller** Ralf Rocker, der sich nicht für die EM qualifiziert hatte, aus der Heimat angerufen und der Mannschaft viel Glück gewünscht. Genutzt hatte es nicht. Einzig Henning Feyen schaffte es mit einem akzeptablen Rang sieben abzuschließen (1742,40 Meter). Sinnbildlich für die Leistung des FKV-Teams standen die hängenden

Schultern von Wilko **Rahmann**. „Da hätte ich mehr draus machen können“, sagte er enttäuscht. Noch nach der S-Kurve sah er für sich die Möglichkeit, 1800 bis 1900 Meter zu erreichen. Auf der langen, abschüssigen Gerade hatte er aber kein Glück. „Bei den letzten beiden Würfen hätte ich richtig was reißen können“, sagte er. „Bei so vielen Zuschauern ist es toll, wenn die Leute applaudieren, wenn man mal einen richtigen Kracher raushaut“, erzählte der Reepsholter. Letztlich blieb ihm aber nur Rang 23. Die Goldmedaille sicherte sich der irische Ausnahmewerfer David **Murphy**. Als einziger knackte er die 2000er-Marke und katapultierte die Kugel auf 2073,70 Meter, mehr als 100 Meter vor seinem Teamkollegen Raymond Ryan (1967,40 Meter). Die irische Übermacht konnte lediglich der Niederländer **Arjan Hissink** durchbrechen. Er rangierte mit 1927,90 Metern auf Rang drei. Deutlich wurde wieder einmal die Überlegenheit der irischen Mannschaft, die sich souverän den ersten Platz der Mannschaftswertung sicherte. Rang zwei ging an das niederländische Team. Den dritten Rang sicherten sich die Italiener, die ihren Heimvorteil nutzten.

## Erdbeben beendet die Nachtruhe

**PESARO/TOB** – Früh am Sonntag-Morgen wurden die Friesensportler im Hotel Rossini aus ihren Träumen gerissen. Gegen vier Uhr erschütterte ein Erdbeben die Region um Bologna (Nord-Italien). Die Auswirkungen des Bebens der Stärke 5,9 waren auch in **Pesaro** zu spüren. Mindestens drei Menschen seien dabei ums Leben gekommen hieß es in Medienberichten. „Ich habe nur gehofft, dass die Hotelwände nicht einstürzen“, sagte FKV-Pressewart Dirk Lammers. Etwa 20 Sekunden dauerten die Erdstöße, dann kehrte wieder Ruhe ein. „Aber mit der Nachtruhe hatte es sich dann erledigt“, sagte **Eraunwartin** Monika Heiken. Die Sportler des FKV kamen mit einem leichten Schrecken davon.

# Hannah Janßen gewinnt Silbermedaille mit der Eisenkugel

**TITELKÄMPFE** Jeweils zweite Plätze für die Jugend-Mannschaften des FKV – Keno Vogts wird im Endspurt noch Dritter

Vier weitere Medaillen sicherten sich die Jugendwerfer des FKV auf der Straße. Keno Vogts erfolgreichster Athlet.

VON THOMAS BREVES  
AUS ITALIEN

**PESARO** – Früh mussten die Mädchen der FKV-Mannschaft am Sonntag aufstehen, um rechtzeitig zum ersten Wettkampf des Tages auf der Straße von **Fenille** nach Santa Maria dell'Arzulla einzutreffen. Um sechs Uhr klingelte der Wecker, da waren die meisten von ihnen aber schon wach. Denn ein Erdbeben hatte während der Nacht Norditalien heimgesucht. Um vier Uhr morgens wackelten die Wände des Hotels. Die Voraussetzungen hätten wahrlich besser sein können. Allerdings dürften alle anderen Teams mit ähnlichen Problemen gekämpft haben.

Völlig unbeeindruckt davon zeigte sich Hannah Janßen. Die 16-jährige **Dietrichsfelderin** lieferte einen hervorragenden Kampf und sicherte sich verdient mit 1236,40 Metern die Silbermedaille. Gold ging an die Irin **Meghan Collins** (1254,30 Meter). Sensatio-



Schnell waren die ersten Gratulanten bei Hannah Janßen. Die **Dietrichsfelderin** konnte ihren Erfolg kaum fassen. BILD: THOMAS BREVES

nell Bronze und damit die erste Einzel-Medaille für den italienischen Verband gewann Roberta **Rossetti** (1225,70 Meter). Rang vier belegte **Kyra Gröne** (**Halsbek**). **Gröne** hatte

Pech mit ihrem letzten Wurf, der zu kurz geriet. Die Mannschaftswertung ging ebenfalls an das Team des irischen Verbands (3459,25 Meter). Die Silbermedaille er-

lang der FKV (3381,50 Meter) vor dem Italienischen Verband ABIS (3371,60). Die Italiener zeigten damit, dass mit ihnen auf der Straße zu rechnen ist. Eine gespannte Ruhe lag in

der Luft, als Janßen zu ihrem letzten Versuch ansetzte. In der S-Kurve hatte **Rossetti** stark vorgelegt. Einmal brach die **Dietrichsfelderin** ihren Anlauf ab, dann legte sie die Kugel auf die Straße. Und sie lief perfekt. „Da habe ich zum Schluss noch angefangen zu zittern“, sagte Janßen. Der Jubel nahm kein Ende, nur stellte sich noch die Frage, welche Farbe das Edelmetall haben sollte. Und **Meghan Collins**, die nur sechs Meter vor der Deutschen lag, machte es besser. Der finale Wurf war an Spannung kaum zu überbieten.

Janßen zeigte insgesamt eine beeindruckende Vorstellung und hatte zuvor auch ein bisschen Glück, als sie schon etwas abgeschlagen auf der langen Geraden eine Rille in der Straße traf. Die Kugel nahm den Schwung mit, erreichte beinahe eine Weite von 200 Metern und brachte sie damit zurück ins Rennen. „Das haben wir zu Hause geübt, geradeaus über den Daumen“, erklärte die junge Werferin. Ihre Nervosität hatte sie bereits nach dem Auftaktwurf ablegen können. „Ich bin sehr zufrieden“, erklärte sie.

Bei den Junioren-Werfern war es wieder einmal Keno Vogts (**Hollwege**) der für eine

Medaille für den FKV sorgte. Mit der Bronzemedaille im Straßenkampf rundete er ein für ihn rundum gelungenes Turnier ab. „Die letzten drei Würfe waren super“, sagte der **Hollweger** nach seinem letzten Durchgang. Er schraubte dabei seine Weite von 1000 auf beachtliche 1750 Meter in die Höhe.

„Am Anfang hatte ich ein ziemliches Ei drin“, ging er auch auf einen reichlich misslungenen Wurf ein, bei dem die Eisenkugel bereits nach 60 Metern zum Stillstand kam. Da hatte er schon sämtliche Medaillen Hoffnungen begraben. Auf der Straße zeigten die Sportler aus Irland ihre Leistungsfähigkeit. **Cian Shorten** (1918 Meter) warf sich überlegen auf Rang eins, **Ethan Rafferty** sicherte sich mit 1750,20 Metern den zweiten Platz.

Zweitbesten Werfer des Friesischen Klootschieferverbandes wurde **Daniel Heiken** (1575,25 Meter) auf Rang sieben. Folgerichtig erreichte das irische Team auch die beste Mannschaftswertung. Mit 6726,75 Metern gewann die Mannschaft Gold vor den FKV-Athleten (6184,65 Meter). Auf Rang drei landete das Team aus den Niederlanden mit 5897,75 Metern.

# Luisa Friedrichs hat Gänsehaut bei jedem Wurf

## FELDKAMPF Diétrichsfelderin gewinnt Einzel-Gold – Titel für die Mannschaft

**PESARO/TOB** – Die Erfolgsgeschichte des friesischen Klootschießerverbandes hat auch am Sonnabend-Vormittag bei der Boëfel-Europameisterschaft in Pesaro keinen Abbruch gefunden. Luisa Friedrichs aus Diétrichsfeld sicherte sich mit einer ganz starken Vorstellung den ersten Platz beim Feldkampf mit der Hollandkugel. Als einzige im gesamten Teilnehmerfeld musste sie nach 750 Metern auf die Gegengerade wechseln und schraubte dann ihr Ergebnis auf 866 Meter hoch. Um das Ganze noch zu toppen erreichte das Team Mannschaftsgold vor Holland auf Platz zwei und den Drittplatzierten Irinnen. Dabei verpasste Nina Coordes (19-

low) knapp die Medaillenränge. Lediglich 45 Zentimeter fehlten, um Platz drei zu erreichen. Luisa Friedrichs hatte sich noch vor dem Abwurf als Meisterin der Tiefstapelei bewiesen: „Ich will nur mit mir selbst zufrieden sein“, erklärte sie als Zielvorgabe. Und tatsächlich wirkte es zunächst so als sollte sie mit ihrer vorsichtigen Einschätzung Recht behalten. Bis zum dritten Wurf lag sie hinter Martje Peters (VSHB) zurück. Dreizehn Meter betrug ihr Rückstand bevor sie es schaffte, mit einem ganz starken Wurf (93 Meter) die Schleswig-Holsteinerin unter Druck zu setzen. Und die zeigte beim fünften Durchgang Nerven. Erst brach

Peters ihren Anlauf ab, dann verzog sie ihren Wurf. Nur wenige Zentimeter entschied bis zu diesem Zeitpunkt über den ersten und zweiten Platz. Jetzt war der Vorsprung der FKV-Sportlerin auf zehn Meter gewachsen. „Bei jedem Wurf hatte ich eine Gänsehaut“, sagte die Diétrichsfelderin. Doch die Führung setzte bei Luisa Friedrichs ungeahnte Kräfte frei. Wurf um Wurf baute sie ihre Führung aus. Die betrug vor dem abschließenden Wurf beruhigende 38 Meter. Jetzt hätte nur noch ein katastrophaler Fehler ihren Siegeszug stoppen können. Doch im Gefühl des sicheren Sieges setzte sie an und wuchtete die Kugel auf 866 Meter. Anschließend konnte sie sich

vor Gratulanten kaum retten. „Es hat mich so nervös gemacht, weil alle gesagt haben, du schaffst das“, erklärte sie nach dem letzten Wurf erleichtert. Es war das erste Mal, dass sie überhaupt eine solche Weite erzielt hat. Platz zwei ging an Martje Peters (VSHB), die 811,65 Meter erreichte. Carmen Beauvink aus den Niederlanden belegte Rang drei. Das siegreiche Team des FKV mit Luisa Friedrichs, Nina Coordes und Natascha Schwitters (Berumerfehn) erreichte insgesamt 2436 Meter gefolgt von der dem Niederlande Klootschiettersbond (NKB, 2357,20 Meter) und dem Bol Chuman Na h'Eireann, 2261,25 Meter).



Die Nachwuchswerferin Luisa Friedrichs auf ihrem Weg zu Einzelgold im Feldkampf. BILD: THOMAS BREVES

# Goldenstein stoppt irischen Siegeszug

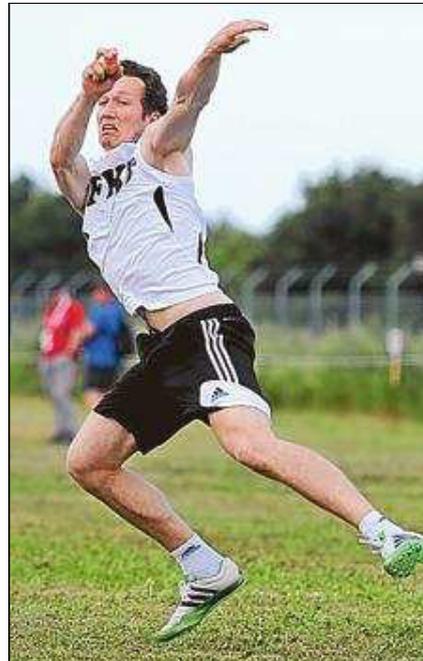
## FELDKAMPF Blomberger holt mit der Hollandkugel die Silbermedaille – Gold geht nach Irland

Sieben irische Werfer unter den ersten Zehn. Aidan Murphy siegt souverän

VON THOMAS BREVES  
AUS ITALIEN

**PESARO** – Frank Goldenstein freute sich beinahe wie ein kleines Kind, als er seine Gesamtweite nach dem Feldkampf erfuhr. Einen Tag nach seinem für ihn frustrierenden Auftritt beim Standkampf warf er sich am Sonnabend mit der Hollandkugel den ganzen Frust von der Seele. Bei einer Weite von 1429,25 Metern kam die Kugel des Blombergers zum Liegen. Knapp 100 Meter hinter der des Iren Aidan Murphy. Dennoch reichte seine Leistung für den zweiten Platz im stark besetzten Feld. Neben den Holländern Rob Scholten (Platz drei, 1422,4 Meter) und Mark Oude Lutrikhuis (Rang acht, 1356,3 Meter) war Goldenstein der einzige, der die irische Dominanz zu durchbrechen vermochte. Ein 140er-Schnitt hatte sich jedoch vom Start weg nicht abgezeichnet.

Denn bereits der erste Wurf funktionierte nicht sonderlich gut. Goldenstein verzog, die 300-Gramm-Kugel rollte rechts aus der Bahn und wurde dort vom höheren Gras ab-



Frank Goldenstein (Blomberg) war als Zweiter einziger Deutscher unter den ersten Zehn. BILD: THOMAS BREVES



Sieger Aidan Murphy hatte gut lachen. BILD: THOMAS BREVES

gebremst. Sein ärgster Gegner James O'Donovan machte es besser, doch Goldenstein ließ sich nicht beeindrucken. Er konterte und nach dem dritten Wurf lagen beide wieder dichtauf. Donovan, ein Intermediat und kein Top-Werfer wie Aidan Murphy, fiel immer weiter zurück. Der Blomberger Goldenstein erwarf sich kurz vor der Wende den ersten deutlichen Vorsprung und fragte dabei grinsend seinen italienischen Schildträger: „Bist Du zufrieden mit mir?“ Er durfte es sein.

Nach der Wende legte Goldenstein noch einmal deutlich zu und distanzierte seine

Konkurrenz dabei weiter, ohne den Iren Murphy wirklich gefährden zu können. Dieser spielte an diesem Wurfstag ohnehin sein ganz eigenes Spiel, bei dem niemand mitmachen durfte.

Zufriedenheit gab es allerdings nicht nur bei Frank Goldenstein. Auch die FKV-Werfer, die deutlich hinter ihm platziert waren, zeigten sich nicht unglücklich. „Ich lag schon 60 Meter hinten“, erzählt beispielsweise Henning Eden (Eggelingen) über sein Duell mit Edmund Sexton (Irland). Eden kämpfte sich aber zurück in die Partie und holte bis auf sechs Meter auf. Dann jedoch ermöglichte ihm ein Wurf und der Ire entschied die Runde für sich. „Ich habe meine Mütze vor ihm gezogen, weil es mir richtig Spaß gemacht hat“, erzählt Eden.

Dass es für das FKV-Team angesichts der Übermacht der irischen Delegation nur zur Silbermedaille reichte, sorgte nicht für traurige Mienen. Vielmehr überweg die Freude darüber, das Frank Goldenstein mit einer bravurösen Leistung dem Bol Chuman na h'Eireann (Irish Road Bowling Association) erfolgreich die Stirn geboten hatte. Mit insgesamt 13416,35 Metern belegten die Iren Platz eins gefolgt vom FKV (13105,20 Meter) und der Niederlande (12668,70 Meter).

**EM-SPLITTER**

**Boëfel-EM**

17. BIS 20. MAI 2012 PESARO, ITALIEN

**Im richtigen Hotel**  
Das konnten selbst die Friesensportler kaum glauben. Natürlich hat sich auch das Boëfelteam der Holländer in einem Hotel in Pesaro einquartiert. Witze über wohnwagenfahrende Niederländer gibt es sicherlich wie Sand am Meer, aber dass die niederländische Mannschaft ausgerechnet im Hotel Caravan absteigt, zeugt doch von einer gewissen Selbstrironie.

**Kleines Ständchen**  
Dafür unterbrach Luisa Friedrichs (Diétrichsfeld) auch gerne mal den Wettkampf. Kurz vor ihrem zehnten und letzten Wurf beim Feldkampf der Junioren wurde für Vereinskollegin Kerstin Friedrichs spontan ein Ständchen zu deren 36. Geburtstag angestimmt. Luisa gehörte zu den ersten Gratulanten und warf sich anschließend zum Europameistertitel.

# „Kopfschmerztablette und Taschentuch, alles haben wir dabei“

## BETREUUNG Gerd Hollje erlebt bereits seine sechste Europameisterschaft als Physiotherapeut des FKV-Teams



Europameister Thore Fröllje (rechts) nimmt die Dienste von Gerd Hollje gerne in Anspruch. BILD: THOMAS BREVES

Der Wilhelmshavener kümmerte sich bereits im Vorfeld der Europameisterschaft um die Wehwechen der FKV-Sportler.

**PESARO/TOB** – Ein wenig versteckt unter einer kleinen Baumgruppe ist sie aufgebaut, am Rande des Stadions in Pesaro: die Massageleige. Jeder Leistungssportler weiß ganz genau, wie wichtig die physiotherapeutische Betreuung vor, während und nach dem Wettkampf ist. Im Team des Friesischen Klootschießerverbandes kümmert sich Gerd Hollje um die kleinen und größeren Wehwechen. Er ist auch gerne zur Stelle, wenn mal die Motivation im Keller ist und ein aufbauendes Wort die richtige Medizin ist. Schon seit 1988 ist Hollje mit dabei, wenn der Tross des

FKV sich auf den Weg zu einer Europameisterschaft macht. Bei seiner ersten EM musste der Wilhelmshavener noch nicht so weit fahren. Da fanden die Wettkämpfe in Norden statt. „Mir macht es Spaß dabei zu sein. Ich habe natürlich auch eine gewisse Verbundenheit zu dem Sport, weil ich selbst boëfel“, erzählt der Physiotherapeut. Er tritt für den KBV Rüstringen auf der Straße an und kennt durch seine sportliche Betätigung natürlich die Probleme und Wehwechen der Athleten ganz genau.

In seinem Therapiezentrum „Thera-Fit“ in der Jade-stadt konnten sich die Athleten des FKV bereits vor den anstehenden Europameisterschaften ihre Verletzungen behandeln lassen. Das nahmen unter anderem auch Thore Fröllje und Lena Stulke in Anspruch. Fröllje hatte noch vor der EM in Pesaro mit

Achillessehnenproblemen zu kämpfen. Stulke hatte Schmerzen in der Schulter, da ihr beim Handballspiel eine Gegnerin in den Wurfarm ge-griffen hatte. „Beide habe ich rechtzeitig fit bekommen“, sagt Hollje. Offensichtlich, denn beide Friesensportler räumten am Freitag im Standkampf den EM-Titel in der Einzelwertung ab.

Vor Ort in Pesaro wird nur noch akut gearbeitet. „Von Kopfschmerztabletten bis zum Taschentuch, wir haben alles dabei“, sagt Hollje und schmunzelt. Und tatsächlich sind es hauptsächlich Kopfschmerzen, die den Sportlern zu schaffen machen. Viele unterschätzen die Sonnenstrahlen, da beständig ein leichter Wind weht. Schlimmeres musste er aber bisher nicht behandeln. Und läuft es einmal nicht so gut, leistet Hollje auch mentale Auf-bauhilfe. So wie bei der Europa-

meisterschaft in Cork vor vier Jahren. „Da hat die Fahrt ewig gedauert, und ein Bus hatte sogar einen Federbruch“, erzählt der Physiotherapeut. Schräg habe das Fahrzeug auf der Straße gelegen, vorwärts ging es nur im Schnecken-tempo. „Da waren alle völlig gestresst und haben nicht mehr an den Erfolg geglaubt“, erinnert sich Hollje. Es halfen nur viele aufmunternde Worte. Der Erfolg ist hinlänglich bekannt.

Mit solchen Schwierigkeiten hatte der Wilhelmshavener aber bisher nicht zu kämpfen. Die Organisation des italienischen Verbandes ABIS läuft einwandfrei. Besser als viele erwartet haben. Und so kann sich Gerd Hollje auch weiterhin in Ruhe um die Belange seiner Schützlinge kümmern. „Und wenn man mich lässt, dann auch gerne wieder bei der nächsten EM“, sagt Hollje und lacht.